

Baden, Mai 2024

Künstler*innen «einziehen umräumen»

RELAX (chiarenza & hauser & co)

Marie-Antoinette Chiarenza (*1957 Tunis, aufgewachsen in Paris, lebt und arbeitet in Zürich) und Daniel Hauser (*1959 Bern, lebt und arbeitet in Zürich) arbeiten seit 1983 als Team. Das «& co» in ihrem Namen bezieht sich auf alle Arten von Kooperationen mit Personen. Bekannt wurde die Gruppe mit Aussagen wie «alleine denken ist kriminell» (1991), «artists are no flags» (1993), «I am a woman, why are you not?» (1995), «Getting paid for doing nothing» (2007–2009) und: «you pay but you don't agree with the price» (1994–2013). Seit Beginn ihrer Zusammenarbeit orientieren sich Marie-Antoinette Chiarenza und Daniel Hauser an einer Kunstpraxis, die sich auf die Strategien der Dekonstruktion und Intervention stützt. Demgemäss schaffen sie kaum je autonome Werke, sondern arbeiten ortsbezogen für den jeweiligen Kontext, in dem ihre Arbeiten gezeigt werden. Dabei kommen verschiedenste Medien zum Einsatz.

<http://www.relax-studios.ch/>

Leila Peacock

Leila Peacock (*1981 in London, UK, lebt und arbeitet in Zürich) studierte am University College in London sowie an der McGill University in Montreal (MA 2006) und absolvierte von 2013 bis 2015 den Masterstudiengang in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Für ihr Schaffen wurde sie verschiedentlich ausgezeichnet, wie etwa 2016 mit dem Kadist Production Award und dem Werkstipendium der Stadt Zürich oder 2015 bis 2017 mit dem BINZ39 Atelierstipendium. Ihre Essays und Texte werden regelmässig publiziert, darüber hinaus schreibt sie unter anderem Rezensionen für das Spike Art Magazine und Mousse.

In ihrer künstlerischen Praxis wirken Schreiben und Zeichnen, Text und Bild eng zusammen. Im gegenseitigen Dialog formen sie eine offene Erzählung, die zwischen Wahrheit und Fiktion pendelnd zur freien Lesart einlädt. Ihre Arbeiten nehmen unterschiedlichste Formen

an und entziehen sich einer eindeutigen Definition. Sie zeichnet Essays und schreibt Cartoons und schafft grossformatige handgezeichnete Installationen. Für ihre Arbeiten sucht und erfindet sie stets neue Oberflächen.

<https://leilapeacock.com/>

Christoph Brünggel

Christoph Brünggel (*1980 in Brugg, lebt und arbeitet in Zürich) ist ein Grenzgänger. Sein Werk reicht von bildender Kunst über Klangkunst bis hin zu elektroakustischer Musik. Die Fragilität und Instabilität sowie die Ökologie und die komplexen Verflechtungen der menschlichen und nicht-menschlichen Welt stehen im Zentrum seines Interesses. In der Klangkunst wird die traditionelle Form musikalischer Vermittlung zugunsten einer neuen Klang-Raum-Erfahrung aufgegeben. Dementsprechend ausgeprägt ist ihr jeweiliger Ortsbezug, aber auch ihr flüchtiger Charakter. Die Wurzeln dieser Kunstgattung liegen im frühen 20. Jahrhundert, als das traditionelle Feld der Kunst um das Feld Klang und Geräusche erweitert wurde. Sein breit gefächertes Werk wurde international in Kunsträumen, Museen, Musikzentren und auf Filmfestivals präsentiert. Er verfügt über ein Diplom in Musik und Medienkunst und einen Master in Contemporary Arts Practice der Hochschule der Künste Bern.

<http://www.christophbruenggel.com/>

The Field

The Field ist ein Kollektiv von Tanzkünstler*innen, die seit 2019 zusammenarbeiten. Das Kollektiv hat mit lokalen und internationalen Künstler*innen gearbeitet und in diesem Rahmen eine Reihe von Werken geschaffen – von umfangreichen Produktionen bis hin zu intimen künstlerischen Begegnungen. Je nach Projekt ändert sich die Zusammensetzung. Bislang hat The Field gemeinsam mit Meg Stuart (Waterworks), Isabel Lewis (Scalable Skeletal Escalator) und Simone Augtherlony (The Best and the Worst of Us) Arbeiten entwickelt und probt derzeit für ein neues Stück mit Ofelia Jarl Ortega. Das Kollektiv entstand aus dem Bedürfnis, flexible, vielfältige, sensible und beständige Formen des Miteinanders zu schaffen und Wege zu finden, unsere kulturellen, sozialen und politischen Anliegen durch Tanzerfahrungen zum Ausdruck zu bringen.

www.thefield.ch